

Sterben für Anfänger

Kurt Langbein

Regiekonzept

Ich habe 15 Jahre lang intensiv versucht meinen Krebs zu besiegen. Die Auseinandersetzung und die weltweite Suche nach wirksamen Therapien habe ich filmisch dokumentiert.

Jetzt weiß ich, dass ich nicht gewinnen kann. Zeit, über Sterben und Tod nachzudenken.

Inzwischen habe ich zwei Freunde, die an Krebs gestorben sind, auf ihrem letzten Weg begleitet – die Gedanken und Empfindungen dabei haben die inneren Monologe lebendiger und authentischer gemacht.

Über Tod und Sterben habe ich Bücher geschrieben und Filme gemacht. Als ich aber Anfang 2024 damit konfrontiert wurde, dass es nur noch Therapien für mich gibt, die den Tod hinausschieben, war sie dennoch wieder da, die Angst. Sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr Worte und dann Bilder zu geben, soll nicht nur mir gut tun, sondern bei allen Sehern Assoziationen und Gedanken anregen.

„Sterben für Anfänger“ ist als innere und äußere Reise zum Thema Tod gestaltet.

Das Begräbnis bildet den erzählerischen Rahmen für die innere Reise. Es wird mit Kleindarstellern und Schauspielern gedreht und bildet den Hintergrund für meine als innere Monologe gestalteten Reflexionen. Die Kameraführung in diesen Sequenzen betont das Subjektive aus meiner Sicht, die Hand-Kamera agiert wie ein Trauergast. Sie blickt zwischen Schultern durch. Menschen queren vor ihr. Dann geht sie im POV nach vor zum Sarg. Die Kamera entdeckt in meinen persönlichen Blicken viele, auch scheinbar unwichtige Details, Gesichter, Hände, Accessoires. Durch die Art auf Details zu blicken, die Anordnung von Details oder auch die Konzentration auf einzelne Miniaturen kommen Zuseher*innen nicht nur dem Thema, sondern auch meinen Sichtweisen näher.

Die „äußere“ Reise zu den einzelnen Themenblöcken wird als klassischer Dokumentarfilm gestaltet, der subjektive Blick der Kamera wird dabei weitgehend

beibehalten. Drohnenbilder dienen zur Etablierung der jeweiligen Schauplätze und zur Orientierung.

Alle Sequenzen werden von meinen konkreten Fragen und Ängsten eingeleitet – was erwartet mich, wenn ich bewusstlos bin? Was erlebe ich während des Sterbens? Was ist danach?

Es werden facettenreich kontroversielle Themen erzählt (Lebensverlängerung um jeden Preis, Bewusstsein und Gehirn, Hirntod, assistierter Suizid, ewiges Leben). Die Gestaltung ist so offen und seriös, dass Menschen mit unterschiedlichen Einstellungen den Geschichten folgen können.